

NEUERSCHEINUNG

Harte Entscheidungen verlangen echte Führung



BIBLIOGRAFISCHE DATEN

Ben Horowitz

Wenn es hart auf hart kommt

Preis: 24,99 € (A: 25,75 €)

256 Seiten/ Flexcover

ISBN: 978-3-86470-209-9

Kulmbach, Oktober 2014

Wer davon träumt einmal in die Führungsetage eines Unternehmens vorzurücken, muss sich darüber im Klaren sein, dass „Chef zu sein“ nicht immer angenehm ist. Denn wer Chef sein will, muss auch unangenehme Entscheidungen treffen. Beispielsweise: Entlasse ich den älteren Mitarbeiter, der seit Jahrzehnten dem Unternehmen treu ist, oder den jungen Familienvater, der gerade ein Haus gekauft hat? Oder doch die alleinerziehende Mutter mit dem pflegebedürftigen Vater? Klar, den meisten Chefs wäre es am liebsten, wenn alle bleiben dürften, aber in der Realität lassen sich solch schwierige Entscheidungen leider nicht vermeiden.

Ein Unternehmen zu führen bedeutet, auch Entscheidungen zu treffen, bei denen „Späne fallen“. Wie entlässt man Mitarbeiter? Wie degradiert man Freunde? Ist es in Ordnung, Personal von der Firma eines Freundes abzuwerben? Venture-Capital-Guru Horowitz ist im Silicon Valley eine Legende – er ist einer der erfolgreichsten, erfahrensten und bekanntesten Risikokapitalgeber im Brennpunkt der IT-Industrie. Horowitz erklärt, wie eine Führungskraft mit schwierigen Situationen umgehen sollte, um aus einem Start-up ein erfolgreiches Unternehmen zu machen. Dabei gibt er praktisch umsetzbare Ratschläge für die schwierigen und unangenehmen Situationen im Leben eines Managers, die er mit eigenen Erfahrungen untermauert. Ein Buch aus der Praxis für die Praxis!



Ben Horowitz ist einer von Silicon Valleys meistgeschätzten und erfahrensten Unternehmern. 2007 wurde die Firma Opsware unter seiner Leitung für 1,6 Milliarden Dollar an Hewlett-Packard verkauft. Er ist Partner von Andreessen Horowitz, die als Risikokapitalgeber vor allem in Firmen aus dem Technologiebereich investieren, zum Beispiel in Twitter, Facebook und Pinterest. Sein Blog, in dem er über seine Erfahrungen als Unternehmer und Investor berichtet, wird von nahezu zehn Millionen Menschen gelesen.